

Platz in Besitz nehmen. Es ist aber der Ort am Ufer des Störflusses gelegen und heißt Egesfelth (Zehoe). Um den 15. März wurde er von Egbert und den sächsischen Grafen in Besitz genommen, und man fing an, ihn zu besetzen. Einh. Ann. ad a. 809.

218. [Vgl. S. 174.]

219. [Wir fanden auch den Grenzwall des jenseits der Elbe gelegenen Sachsens, der nach Weisung Karls und der übrigen Kaiser errichtet ist und sich so verhält: Er zieht vom östlichen Elbufer bis zu einem Bache, den die Slaven (Slaven) Mesenreiza (?) nennen, an diesem hinauf durch den Wald Delvunder bis zum Flusse Delvunda (Delvenau im Herzogthume Lauenburg), — über . . . die Quelle der Wille . . . zum Stocksee. Von diesem Wasser geht der Grenzwall hinauf zum Plönsee, gelangt dann an das östliche Feld von Bornhöved, an den Fluß Schwentine, an welchem der Grenzwall Sachsens bis zu . . . dem Meere, welches man man das östliche nennt, hinabsteigt.

Adam. Gest. Hammaburg. eccl. pontif. II, 15<sup>b</sup>.]

220<sup>a</sup>. (789. Zug gegen die Wilzen.) Karl zog durch Sachsen, und als er an die Elbe gekommen war, schlug er am Ufer ein Lager auf und baute zwei Brücken über den Fluß. Eine derselben besetzte er an beiden Köpfen mit einem Walle und sicherte sie durch eine Besatzung, die er hineinlegte. Einh. Ann. ad a. 789.

220<sup>b</sup>. (789.) Karl schlug zwei Brücken über die Elbe. An jedem Kopfe der einen baute er eine Befestigung aus Holz und Erde.

Ann. Lauriss. ad a. 789. SS. I, p. 174.

Belagerung.

221. (811.) Im nächsten Jahre beschloß König Ludwig (d. F.), selbst gegen Tortosa zu ziehen . . . mit einer starken fränkischen Hülfsmacht. Dort angelangt, bedrängte er die Stadt mit Mauerwidern, großen Steinschleudern, Schutzbüchern und andern Belagerungsmaschinen, sodas die Bürger verzweifelten . . . und die Schlüssel der Stadt auslieferten.

Vita Hludow. imp. cap. 16.

222. [Vgl. oben S. 199 u. 200.]

223. (776.) Da die Sachsen die Franken, welche als Wächter in der Feste Sigiburg waren, nicht durch Verhandlungen betrügen konnten, wie sie das mit andern die in einer andern Feste waren, getan hatten, fingen sie an, . . . Maschinen herzurichten, um die Feste mit Gewalt zu erobern; und nach Gottes Willen taten die